



**BAYERISCHE
JUNGBAUERNSCHAFT**

Bayerische Jungbauernschaft e. V. Landesgeschäftsstelle
Augsburger Straße 43 | 82110 Germering

Landesgeschäftsstelle
Augsburger Straße 43
82110 Germering
Tel. 089/89 44 14-0
Fax 089/89 44 14-10
info@landjugend.bayern
www.landjugend.bayern

Germering, 21. Februar 2023

Eine Chance für die Zukunft des deutschen Arbeitsmarktes

Die Vier-Tage-Woche als attraktives Konzept für junge Nachwuchskräfte

Seit Jahrhunderten verändert sich unsere Arbeitswelt stetig. Insbesondere die industrielle Revolution und die Einführung der Fließbandarbeit haben einige Berufsbilder verschwinden und andere neu entstehen lassen. Seither finden immer wieder starke Wandlungen am Arbeitsmarkt statt. So brachte die verstärkte Globalisierung viele strukturelle Veränderungen und auch die Digitalisierung verursachte neue Herausforderungen an verschiedene Berufe. Der letzte große Einschnitt entstand durch die Coronakrise und die damit einhergehenden steigenden Homeofficezahlen. Nun steht mit der Energiekrise die Wirtschaft vor neuen Problemen, die wieder zum Umdenken zwingen.

Eine Idee, die im Bereich der Arbeitswelt immer wieder im Raum steht, ist die sogenannte Vier-Tage-Woche. Hierzu läuft aktuell ein großes Projekt in Großbritannien, in dem 70 Unternehmen die Vier-Tage-Woche testen. Im Herbst konnte hier bereits ein positives Zwischenfazit gezogen werden. Die endgültigen Ergebnisse werden voraussichtlich Anfang Dezember veröffentlicht.

Wie läuft die Vier-Tage-Woche ab?

Beim Konzept der Vier-Tage-Woche gibt es unterschiedliche Varianten. So wurde in Belgien beispielsweise die 40-Stunden-Woche einfach auf vier Tage verteilt. In anderen Fällen werden nur 32 Stunden in den vier Tagen gearbeitet. Kern der Idee ist auf jeden Fall, dass die Bezahlung gleichbleibt. Arbeitnehmer:innen verdienen also in den vier Arbeitstagen genauso viel, wie in den vorher fünf Tagen.

Weltweit sind bereits Studien zur Vier-Tage-Woche gelaufen

Bereits 2015 wurde in **Schweden** flächendeckend für kommunale Krankenhäuser und Altenheime die Vier-Tage-Woche eingeführt – mit durchaus großem Erfolg. Bekannt wurde auch ein **dänisches** Unternehmen, das sehr positive Erfahrungen mit verkürzter Arbeitszeit der Mitarbeitenden gemacht hat. Einen Test gibt es auch in **Spanien**. Dort wurde in 200 Unternehmen ein Jahr lang auf die Vier-Tage-Woche gesetzt. Finanzielle Unterstützung gab es vom Staat, um Arbeitgebenden das Risiko zu nehmen und Gehälter sowie Arbeitsplätze von Mitarbeitenden zu sichern. Ein ähnlicher Testlauf wurde in **Island** durchgeführt. Nach Abschluss der Versuchsreihe verhandelten isländische Gewerkschaften und Verbände



dauerhafte Arbeitszeitverkürzungen. Insgesamt haben nun etwa 86 Prozent der gesamten isländischen arbeitenden Bevölkerung das Recht auf verkürzte Arbeitszeiten. **Belgien** hat ebenfalls aus seinen Versuchen konkrete Schlüsse gezogen. Seit 2022 gibt es dort das Recht auf eine Vier-Tage-Woche, wobei dies eingeschränkt ist, denn die letzte Entscheidung liegt weiterhin beim Arbeitgeber.

Argumente von Gegnern des Konzepts

Am häufigsten werden die höheren **Personalkosten** als Gegenargument zur Vier-Tage-Woche genannt. In einigen Bereichen müssen zu jeder Zeit ausreichend Mitarbeitende anwesend sein. Typische Beispiele sind Krankenhäuser, Pflegeberufe oder auch Feuerwehr und Polizei. Hier kann eine Vier-Tage-Woche nur eingeführt werden, wenn gleichzeitig entsprechend mehr Personal eingestellt wird. Diese höheren Personalkosten sind für viele Arbeitgebende kaum zu stemmen. Zudem besteht in vielen Bereichen vor allem das Problem des erheblichen Fachkräftemangels.

Dem entgegensetzen ist die in Studien immer wieder festgestellte höhere Produktivität und höhere Motivation und die daraus auch resultierenden geringen Fehlzeiten. Da weniger Arbeitszeit zur Verfügung steht, wird diese oft effizienter genutzt. So werden beispielsweise die häufig wenig gewinnbringenden Meetings gekürzt oder gar gestrichen. Zudem berichten Teilnehmende von konzentrierterem Arbeiten und dass sie weniger Dinge aufschieben, da der Wille, Dinge erledigt zu bekommen, ansteigt. Des Weiteren zeigen Untersuchungen auch häufiger weniger Krankheitstage, was Personalkosten eher senken, statt erhöhen würde.

Ein weiteres oft genanntes Argument gegen die Vier-Tage-Woche ist der dadurch ansteigende Stress. Bei einer kürzeren Arbeitswoche wird das Arbeitspensum nicht zwangsläufig geringer. Das kann zu mehr Stress und zusätzlicher Belastung im Job führen. Was die Mitarbeitenden vorher an fünf Tagen geleistet haben, müssen sie nun an vier schaffen.

Dem entgegen stehen die nun drei freien Wochentage, die eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen und auch mehr Zeit für Hobbys freischaufeln. In diesem Zusammenhang ist auch auf die freiwerdende Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten hinzuweisen, die einen großen gesellschaftlichen Beitrag darstellen würden. Auch für Nebenerwerbslandwirte kann die 4-Tage Woche Freiräume schaffen. Zudem können Beschäftigte den freien Tag mehr für persönliche Erholungszeit nutzen. Durch diese verbesserte Work-Life-Balance wird bei vielen Arbeitnehmenden eine höhere Zufriedenheit geschaffen, was ebenfalls zu einer besseren Gesundheit beiträgt.

Ein drittes Contra Argument ist der geringere **Jahresurlaub**, der durch die sinkende Zahl der Arbeitstage zusteht. Durch die Vier-Tage-Woche sinkt nämlich der gesetzliche Urlaubsanspruch von 20 auf 16 Tage. Auf der anderen Seite ist jedoch darauf hinzuweisen, dass jede Woche ein zusätzlicher freier Tag hinzukommt. Das gleicht den Verlust aus. Es bleibt die Anzahl an Urlaubswochen weiterhin gleich, da pro Woche weniger Urlaubstage benötigt werden



**BAYERISCHE
JUNGBAUERNSCHAFT**

Das Konzept in der Landwirtschaft

Als landwirtschaftlich geprägter Verband wissen wir natürlich, dass das Konzept der Vier-Tage-Woche in unseren Betrieben insbesondere mit Tierhaltung schwerer umsetzbar ist. Allerdings muss auch die Landwirtschaft weiterhin ein attraktives Arbeitsumfeld bieten, um in Zeiten des großen Fachkräftemangels zukunftsfähig zu bleiben. Die Landwirtschaft hat jetzt schon die höchsten wöchentlichen Arbeitszeiten. Dies funktioniert vor allem deshalb, weil viele Landwirt:innen ihren Beruf als Berufung sehen. Die Arbeitswelt wird sich in den nächsten Jahrzehnten weiter verändern. In der Industrie wird Work-Life-Balance immer wichtiger werden und sie wird neben guter Bezahlung auch mit anderen sozialen Zusatzleistungen für sich werben. Davon kann sich auch die Landwirtschaft nicht verschließen. Hier sollten dann andere innovativen Ideen wie beispielsweise Möglichkeiten der Kinderbetreuung und Jobsharing entwickelt werden.

Wir fordern mehr Mut für Veränderungen!

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Konzept der Vier-Tage-Woche selbstverständlich nicht in jeder Branche umsetzbar ist. Insbesondere dort wo feste Ansprechbarkeiten und Öffnungszeiten sichergestellt werden müssen, sind die Hürden größer. An den Stellen, wo es allerdings möglich ist, sollte die Idee zumindest getestet werden. Eine von Microsoft im Jahr 2019 durchgeführte Studie zeigte, dass die Produktivität um bis zu 40 % gesteigert werden kann, während gleichzeitig der Stromverbrauch um 23 % zurückgegangen ist. Dies ist insbesondere in der aktuellen Situation ein sehr starkes Argument für die Vier-Tage-Woche.

Natürlich verlangt ein neues Konzept auch Mut zu strukturellen und kulturellen Veränderungen. Es bietet allerdings auch eine Chance, als attraktiverer Arbeitgebende (Stichwort: Employer Branding) zu gelten und dadurch für Fachkräfte in der aktuellen Arbeitsmarktlage begehrter zu sein. Insbesondere für die heutige Generation von Nachwuchskräften ist die Work-Life-Balance oft wichtiger als finanzielle Vorteile bei der Arbeitsplatzentscheidung.

Mit Blick in die Vergangenheit wird die weitere Anpassung der personellen Strukturen in einer modernen Arbeitswelt ein unausweichlicher Schritt in Richtung Zukunft der Arbeit. Deshalb fordern wir als Bayerische Jungbauernschaft, dass weitere Experimente insbesondere auf dem deutschen Arbeitsmarkt und in verschiedenen Branchen durchgeführt werden und die Arbeitswelt Mut für Neues beweist, um so bei der Suche nach jungen Fachkräften konkurrenzfähig zu bleiben.

Quellen:

<https://karrierebibel.de/4-tage-woche/>

<https://www.ingenieur.de/karriere/arbeitsleben/arbeitgeber/4-tage-woche-studie/>

<https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/island-vier-tage-woche-100.html>

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/viertagewoche-101.html>

<https://www.stern.de/politik/ausland/belgien-fuehrt-das-recht-auf-eine-vier-tage-woche-ein-31630432.html>



**BAYERISCHE
JUNGBAUERNSCHAFT**

<https://dup-magazin.de/management/new-work/vier-tage-woche-scheitert-an-rechtlichen-huerden/>

<https://www.tabellarischer-lebenslauf.net/beruf-arbeitsleben/4-tage-woche/>

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/vier-tage-woche-als-pilotprojekt-in-grossbritannien-18086606.html>

Die Bayerische Jungbauernschaft e.V. (BJB) vertritt als Jugendverband rund 20.000 junge Menschen in den ländlichen Regionen Bayerns. Unsere Motivation: Lebenswerte ländliche Räume für Jugendliche und junge Erwachsene erhalten und gestalten.

Mit unserer ehrenamtlichen außerschulischen Jugendarbeit tragen wir einen wichtigen Teil dazu bei. In unserem Netzwerk sind wir unter anderem Mitglied des Bayerischen Jugendrings und des Bunds der Deutschen Landjugend. Mehr Infos auf unserer Homepage

www.landjugend.bayern.

Rückfragehinweis: Bayerische Jungbauernschaft e.V., Augsburgs Straße 43, 82110 Germering
Tel. 089/8944140, Mail: presse@landjugend.bayern